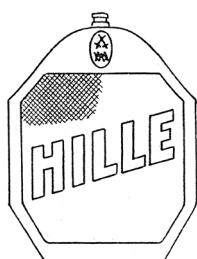




21.08.1895 – 17 495



– 1923 –



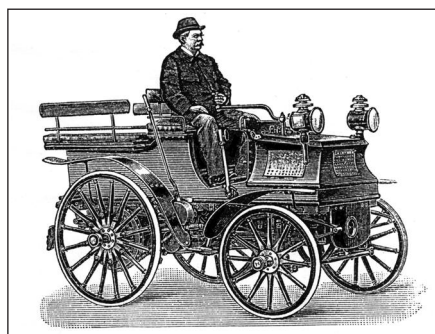
Kühler



1928

Hille  
1899/1900  
1920 – 1927

Moritz Hille gründete 1884 in Dresden, Chemnitzerstr. 22, eine Gasmotorenfabrik, die am 29. September 1892 als Aktiengesellschaft den Namen Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille erhielt. 1898 begann man mit dem Bau von Motordreirädern. Bereits 1899

Hille-Automobil 1899 <sup>1</sup>

bot man leichte 1- bis 3-sitzige Pkw, schwere Pkw für 4 bis 6 Personen sowie schwere Lastwagen für bis zu 5 t Nutzlast an, kam aber über das Versuchsstadium nicht hinaus.

**Ab 1. Februar 1909 wurde das Jacobiwerk**

HdAG 1923/1924 Ia 1263) Hille-Werke, Akt.-Ges. in Dresden,.

Gegr.: 29.09. bzw. 07.12.1892; HRG: 22.12.1892 - Die Ges. übernahm die von Moritz Hille im Jahre 1884 gegr. und im Jahre 1888 bedeutend erweiterte Gasmotorenfabrik. ... Firma bis 24.04.1918: Dresdener Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille.

Zweck: ... Ab 01.02.1909 wurde das Jacobiwerk in Meissen (Triebischthal) übernommen. Die Hille-Ges. fabriziert dort in der Hauptsache Lastkraftwagen u. die Apparate der Sauggasanlagen für die im Stammwerk fabrizierten Sauggasmotoren ...

Obwohl der bekannte Ober-Ingenieur Joseph Vollmer 1911 auch der Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille A.-G., Otto-Mohr-Straße 15, Dresden-Löbtau, Lkw-Konstruktionszeichnungen zur Verfügung stellte, richtete das Unternehmen, das sich seit dem 28. April 1918 Hille-Werke A.-G.

nannte, erst nach dem Ersten Weltkrieg eine Abteilung Lastkraftwagen in der Chemnitzer Straße 22 ein. Produziert wurde im Jacobiwerk (Werk IV) in Meissen-Triebischthal.

Begonnen wurde mit einem 3,5 Tonner (35 PS), wahlweise mit Kardan- oder Kettenantrieb und einem 4,5-t-Ketten-Lkw (45 PS).

Ab 1923 hatte Hille zwei verbesserte Typen im Programm. Der Typ K 3 mit Kardanantrieb für 3 t Nutzlast besaß einen 22/45-PS-Vierzylinder-Ottomotor. Mit 31/52-PS-Motor und Kettenantrieb war der Typ L 5 für 4 bis 5 t Nutzlast versehen. Bei dem 3-Tonner liefen die Räder schon fortschrittlich auf Kugellagern, während man beim 5-Tonner anfänglich noch Bronzebüchsen als Lager verwendete.

An Spezial-Nutzfahrzeugen lieferte Hille Möbel-, Langholz-, Kohlen-, Fäkalien-, Spreng-, Kehr-, Wasch- und Montageturmwagen. Als Sonderkonstruktion stellte Hille für ein Dresdener Mörtelwerk einen 6-t-Lkw mit Anhänger und insgesamt drei Kippmulden (Gesamt-Nutzlast neun bis zwölf Tonnen) her.

Als letzte Neuerung baute Hille 1925 in den K 3 einen neuentwickelten 45-PS-Vierzylinder-Blockmotor mit abnehmbarem Zylinderkopf und oben liegender Nockenwelle ein. Die ebenfalls 1925 begonnene Entwicklung eines 5-t-Kardan-Typs kam nicht mehr zur Ausführung.

Eine starke und billigere Konkurrenz sowie ein allgemeiner Absatzeinbruch bei der deutschen Nutzfahrzeugindustrie im Winter 1926 brachte Anfang 1927 das Aus für den 3-Tonner. Noch zum Ende des gleichen Jahres stellte man auch die Fertigung des technisch veralteten 5-Tonnners ein.



**Motordreiräder**  
sowie **Automobil-Wagen** für sportliche  
und gewerbliche Zwecke.  
Alle Arten Motore werden auch ohne  
Fahrzeuge abgegeben.  
**Moritz Hille, Motorenfabrik**  
**Dresden-Löbtau.** [9535]

Bereits 1899 bot Moritz Hille Motordreiräder und Automobile an <sup>1</sup>

## H I L L E

---

Hille konzentrierte sich auf die Herstellung von Hon-, Dreh- und Fräsmaschinen. Außerdem entstanden im Werk Dresden noch Hille-Dieselmotoren für Industriezwecke. 1929 wurde die Fabrikation nach Dresden-Reick verlegt und die Betriebe in Meissen und Dresden (Chemnitzer und Zwickauer Straße) endgültig stillgelegt.